

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **11 (1928)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-407541>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FREIDENKER

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Erscheint regelmässig am 15. und letzten jeden Monats

Adresse des Geschäftsführers: Geschäftsstelle der F. V. S. Postfach Basel 5 Postcheck-Konto Nr. V. 6915	Auf die Dauer kann der Vernunft und der Erfahrung nichts wider- stehen, und der Widerspruch der Religion gegen beide ist allzu greif- bar. <i>Sigm. Freud.</i>	Abonnementspreis jährl. Fr. 6.— (Mitglieder Fr. 5.—) Inser.-Ann.: Buchdr. Tschannerstr. 14a Feldereinteilung $\frac{1}{32}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$ S. etc. Tarif auf Verlangen zu Diensten
--	---	--

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Präsidentenzusammenkunft
Samstag, den 21. April, abends 5 Uhr
im Hotel Stadthof, Zürich.

Hauptversammlung

Sonntag, den 22. April, vormittags 9³⁰ Uhr
im Restaurant „Du Pont“ (kleiner Saal)
in Zürich.

(Ausführliche Traktandenliste für beide Veranstaltungen
 siehe in Nr. 6 dieses Blattes.)

Öffentlicher Vortrag

über

Psychoanalyse und Christusglaube

von **Dr. Ernst Hänsler**, Basel

Sonntag den 22. April, vormittags 11 Uhr,
im „Du Pont“ (grosser Saal), Zürich.

Nach den Verhandlungen gemütliches Beisammenbleiben,
 eventuell verbunden mit Seefahrt.

Werte Gesinnungsfreunde! Der Hauptvorstand ladet
 Sie freundlich ein, an obigen Verhandlungen teilzunehmen.
 Anmeldungen für *Abendessen* und *Zimmer* im Hotel Stadthof
 (Samstag abend) für das *Mittagessen* vom Sonntag im
 »Du Pont« und für die *Schiffahrt* sind bis spätestens
 Donnerstag, den 19. April direkt an Ges'freund *Brauchlin*,
 Hegibachstrasse 42, Zürich, zu leiten.

Mit freigeistigen Grüssen

Für den Hauptvorstand der F. V. S.

Der Präsident: C. Flubacher (Postfach Basel 13).

P. S. Zu der *Schiffahrt* können Gäste eingeführt werden.
 Die Mitglieder und die Abonnenten des »Freidenkers«
 in Zürich und Umgebung sind gebeten, sich für die
 Schiffahrt an einem der nächsten Samstage im
 »Stadthof« anzumelden, sonst auch schriftlich bis
 19. April an obgenannte Adresse.

Zugsverbindungen:

Für die Präsidenten-Zusammenkunft:			
Basel	ab 2 Uhr 55	Zürich an	4 Uhr 25
Bern	" 1 " 48	" "	3 " 59
Olten	" 2 " 58	" "	3 " 59
Luzern	" 1 " 57	" "	3 " 41
Für die Hauptversammlung:			
Basel	ab 7 Uhr 16	Zürich an	8 Uhr 52
Bern	" 7 " 15	" "	9 " 15
Olten	" 8 " 15	" "	9 " 15
Luzern	" 6 " 53	" "	8 " 01

Katholiken, Protestanten, Freidenker.

Von Rechtsanwalt Dr. H. Wymann, Zürich.

Wir stehen seit einigen Jahrzehnten und für die kommende
 Zeit in der Epoche des Freidenkertums. In histori-
 scher Beziehung sind die Reformatoren die Vorläufer der Frei-
 denker. In Sachen Religion geht in unserem westlichen Kultur-
 kreise die historische Linie wie folgt: Katholiken, Protestan-
 ten, Freidenker.

Bis ins 16. Jahrhundert hinein galt für Volk und Gebildete
 die katholische Weltanschauung; die katholische Kirche war
 massgebend. Das schliesst nicht aus, dass es Einzelne, Fron-
 den und Sekten gab, die die Kirche bekämpften und Besseres
 an deren Stelle vorschlugen. Indes war und blieb die katho-
 lische Kirche die herrschende Macht.

Kirche und Christentum waren in dieser Epoche identisch.
 Wir hatten die eine katholische Welt, ein Hirt und eine Herde;
 das Mittelalter, jene düstere, mystische, religiöse, un-
 wissenschaftliche, gemütvolle, himm-
 lich-höllische Epoche, aus der heute noch die herr-
 lichen Dome wie Petrefakten einer vergangenen Zeit in unsere
 neue Kultur hineinragen. Diese eine katholische Welt wird nie
 mehr kommen.

Dann kamen die Reformatoren. Wir wissen, dass auch die
 Reformation im Grunde genommen eine ökonomische Bewe-
 gung war, die in ihrem Gefolge eine andere Welt-Gesellschaft-
 und Lebensanschauung schuf. Sie bestand, wie Nietzsche ir-
 gendwo richtig sagt, in der halbseitigen Lähmung des
 Christentums. Das ist der Protestantismus (im
 weitesten Sinne des Wortes), jene hellere, denkende,
 freiere Epoche, die in der Technik und Wissenschaft er-
 hebliche Fortschritte machte, den Geist jedoch noch teilweise
 in biblisch-christlichen Fesseln stecken liess und so jene ver-
 schwommene liberale, protestantische Weltanschauung schuf,
 die in Ländern, wo der Katholizismus nicht vorherrschte, al-
 lem Geistigen, der Wissenschaft, Philosophie und Literatur
 den Stempel aufdrückte. Es ist die freisinnig-demo-
 kratische Weltanschauung des heraufkommen-
 den Kapitalismus, die bis vor kurzem in unse-
 rem Kulturkreis herrschend, tonangebend,
 massgebend war.

Und nun kommen die Freidenker. Sie erschienen als
 vereinzelt Philosophen in den letzten Jahrhunderten, ver-
 schämt und maskiert oder als Martyrer des freien Gedankens.
 Erst in neuerer Zeit wurde auch das Freidenkertum zur Mas-
 senerscheinung und dürfte es immer mehr werden.

Wie die Reformatoren etwas Neues brachten, negativ
 die Abschaffung des Papsttums, der Messe, der Beichte, des
 Heiligenkultus etc., positiv die reine Lehre der Bibel, so brin-
 gen auch die Freidenker etwas Neues.

Das Neue besteht negativ in der völligen Ver-
 werfung der Religion, jedweder Religion,
 auch irgendeiner modernen, monistischen Re-
 ligion, positiv in alleiniger Basierung der Welt-
 Gesellschafts- und Lebensanschauung auf Wis-
 senschaft und Vernunft. Schon die vorchristlichen Frei-
 denker hegten mit den modernen Freidenkern die Ansicht,
 dass die Religion aus Unwissenheit und Furcht entstanden